

21.08.2006

Ein Hauch Karibik in der Köppelwiese

Gerrit Mal

Von Gerrit Mal

Wehrheim. Die Landjugend – damit verbindet man in Wehrheim die Bewahrung der ländlichen Traditionen, Volkstanz und nach insgesamt acht Folklorefesten vor allem eines: Völkerverständigung. Und das bedeutet, den Menschen im Apfeldorf die Sitten, Gebräuche und vor allem die Rhythmen anderer Völkerguppen nahe zu bringen.

Dass die Wehrheimer von lateinamerikanischer Musik ganz begeistert sind, war bereits im vergangenen Jahr deutlich geworden, als die kubanische Gruppe «Cohimbre» im Rahmen einer Open-Air-Veranstaltung Begeisterung hervorrief. Die fünf Herren aus Trinidad sind seit Mitte Juli und noch bis Anfang Oktober erneut auf Deutschland-Tournee, und dass sie dabei neben Auftritten in Wiesbaden, Seligenstadt, Wetzlar und Marburg auch in Wehrheim Station machten, war klar. Dass die Landjugend Gastgeber sein würde, ebenfalls. Der Hof Köppelwiese von Klaus und Dagmar Keller war kurzerhand in eine karibische Strandbar verwandelt worden, und es fehlte lediglich der Sand, um die Organisation perfekt zu machen.

Alles andere stimmte bis aufs I-Tüpfelchen. An der Bar gab es die leckersten Cocktails vom «Cuba Daiquiri», über «Cuba Libre», bis hin zum Mojito, selbstverständlich alles mit kubanischem Rum und jeder Menge Eis. Alkoholfrei war der «Mini-Mojito», der ebenfalls guten Absatz fand, und die Schlange der Wartenden an der Bar wollte den ganzen Abend kein Ende nehmen. Ganz normale, deutsche Bratwürstchen und jede Menge Bier gab's ebenfalls reichlich; auf dem Pool – aufgebaut auf Strohhallen – schwammen ein einsamer Delphin, ein Ball, eine Schwimmbrille und ein paar Luftballons, für richtiges Barvergnügen reichte die «Hitze der Nacht» nicht aus, aber er bereicherte die Südseestimmung, das Urlaubsgefühl und das Flair der «Kubanischen Nacht» allemal.

Die Stimmung unter den unzähligen Besuchern, die sich auf dem großen Gelände in lateinamerikanischem Rhythmus wiegten oder direkt vor der Bühne zu Salsa, Cha-Cha, Bolero, Mambo oder Merengo tanzten, war hervorragend. Inspiriert von der Musik des Films «Buena Vista Social Club» waren die Zuhörer – gleich, ob jung oder alt – bezaubert von den Melodien des typisch kubanischen «Son», dem Sound, der Sinnbild ist für Cuba. Von den lateinamerikanischen Rhythmen angesteckt wurde auch Barbara Kierszkowski aus Wernborn. Sie ließ trotz ihrer fast 70 Jahre kaum einen Tanz aus. «Ich habe drei Jahre auf Teneriffa gelebt und liebe diese Musik», erklärte die lebensbejahende Seniorin. Für sie sind diese Tänze ein Ausdruck der Lebensfreude.

Diese zu vermitteln, ist eines der Ziele von Juan Carlos Nenez Hinojosa, dem Leiter der Gruppe, Leonel Oliva Salas, Luis Oliva Salas, Alexander Ramos Castillo und Yovanis Gómez Avila, deren Name «Cohimbre» so viel bedeutet wie «Bewegung, Genuss, Glück». Die Gruppe wurde 1994 im Osten Kubas gegründet und hat ihren Sitz seit 1998 in malerischen Trinidad, wo sie sich durch ihre Auftritte in Bars und Musiklokalen als professionelle Band einen Namen gemacht hat.

Die Band fand im vergangenen Jahr Deutschland bereits toll, und nun war sie erneut von der Atmosphäre im sonst eher kühlen Taunus – und vor allem von der Gastfreundschaft der Landjugend Wehrheim – begeistert.